

EVERY HOME

GEBET

EVANGELISATION

JÜNGERSCHAFT

L I E B E
V E R S A G T
N I E

Ich betete um den Tod

Mosambik S. 4

Heilende Berührung

Nicaragua S. 8

«Wir können den Spagat schaffen»

Interview mit David

Bucher

S. 10

Cfa- und EHC- Doppeljubiläum Schweiz

S. 15

Internationaler Präsident | **Dick Eastman**
Nationaler Direktor | **Beat Baumann**
Redaktion | **Reinhold Scharnowski**
Design | **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Parkterrasse 10
CH-3012 Bern | 0848-77-77-00
www.everyhome.ch | info@everyhome.ch
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:

Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
3000 Bern Konto: 60-136885-1
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1



EXTRAVAGANTE LIEBE

Dick Eastman, Internationaler Präsident



*«Das ist mein Gebot: liebt einander,
wie ich euch geliebt habe.»*

(Joh. 15:12)

Für die von uns, die das Vorrecht haben, in der modernen Welt zu leben, kann Liebe bedeuten, dass wir etwa an der Kasse für jemanden bezahlen oder freiwillig in der Kirche die Kinderhüte übernehmen, dass die Eltern den Gottesdienst geniessen können. Das sind schöne Beispiele von Nächstenliebe; aber für EHC-Mitarbeiter, die in anderen Teilen der Welt das Evangelium von Haus zu Haus bringen, kann Liebe ganz anders aussehen.

In dieser Ausgabe des EveryHome-Magazins bringen wir zwei Geschichten von aussergewöhnlichen Pioniermissionaren, die anderen in ihrem Haus-zu-Haus-Einsatz ausserordentliche Liebe erwiesen haben. Der Einsatz von Haus zu Haus hat immer Priorität, aber wir versuchen, ihn im Geist wirklicher Nächstenliebe und mit Barmherzigkeit zu tun. EHC-Mitarbeiter mit leidenschaftlicher Barmherzigkeit haben zum Beispiel in Mosambik einer todkranken Familie gesundheitliche Versorgung gebracht (S.4). Und die Liebe und die intensiven Gebete eines EHC-Teams in Nicaragua führte zur wunderbaren Heilung eines gelähmten Mitarbeiters (S.8).

Aber auch in Amerika, in Europa und in der Schweiz wird das Evangelium dringend gebraucht. Wir werden David Bucher ab dem Herbst zu 80% als EHC-Missionar in der Schweiz anstellen. Lesen Sie im Interview, was ihn bewegt.

Seien Sie heute wach, wie Sie die Liebe von Christus jemandem handgreiflich demonstrieren können, dem Sie begegnen. Ich glaube, Sie müssen nicht sehr weit suchen.

Ein EHC-Mitarbeiter erklärt einem Teenager die Liebe Gottes und seinen Plan der Errettung.

ICH BETETE UM



DEN TOD



M O S A M B I K

von Rob Stennett

Alles fing an dem Tag an, an dem Mirina Sarins Tochter Rosa sich scheiden liess. Es war eine Ehe, die Rosa beenden musste – nicht nur zu ihrem eigenen Schutz, sondern auch um der Sicherheit ihrer vier Kinder willen. Mirina hiess ihre Tochter und ihre vier Grosskinder mit offenen Armen willkommen. Die Dorfkinder nannten sie bereits «Oma», und sie freute sich sehr, dass sie jetzt auch für ihre eigenen Enkel Oma sein durfte.

Aber es ging nicht lange, und ihre Zukunftsträume verwandelten sich in einen lebenden Alptraum.

Godfrey Bhodyera, der nationale Direktor von Every Home for Christ Mosambik, erklärt, was kurz

nach der Heimkehr von Mirinas Tochter Rosa geschah: «Rosa ging mit einem Cousin in den Busch und wollte etwas Feuerholz holen. Plötzlich schrie Rosa, dass ihr jemand mit der Machete auf dem Kopf herumhackte.» Der Cousin rannte zu ihr und fand sie allein und scheinbar unverletzt. Aber sie schrie weiter und brach auf dem Boden zusammen. Der

Cousin schrie um Hilfe, aber als endlich Leute kamen, war Rosa schon tot. «Sie starb wahrscheinlich an Hirnhautentzündung» erklärte Godfrey. «Aber ihr Tod wurde im Dorf als Akt der Zauberei angesehen»

Mirinas Sohn Pinto nannte seine Mutter eine Hexe und schob ihr die Schuld für Rosas unerklärlichen Tod in die Schuhe. Über Nacht wurde Mirina von der «Oma» zur «Hexe»; der Rest des Dorfes übernahm diese «Erklärung» und glaubte, dass ihre Familie unter einem Fluch sei. «Die Leute glaubten, dass sie die Strafe der Götter verdiente» sagte Godfrey.

Jetzt war Mirina in einer verzweifelten Position. Sie war nicht mehr jung und gesund genug, um für ihre vier kleinen Enkelkinder

zu sorgen – vor allem nicht ohne die Hilfe der anderen Dorfbewohner. «Oma Mirina war bereits sehr arm und hatte nicht einmal eine Hütte, in der sie leben konnte, nur einen kleinen Verschlag aus Blättern und Pfählen» erklärte Godfrey. «Die alte Dame und ihre Enkel lebten buchstäblich draussen»

Aber es kam schlimmer. Mirina und die

*«Die alte
Dame und ihre
Enkel lebten
buchstäblich
draussen.»*

Ein EHC-Mitarbeiter tröstet ein Jungen, der unterernährt und von Jigger-Bissen infiziert ist.

«Nachdem sie ein paar Monate draussen gelebt hatten, infizierten Parasiten ihre Körper.»



Kinder waren unterernährt und den Elementen ausgesetzt. Nach ein paar Monaten griffen Parasiten-Fliegen, Jiggers genannt, ihre Körper an. Godfrey redet mit Ekel darüber, wie sehr Afrikaner diese fliegenähnlichen Kreaturen hassen: «Sie graben sich in die Oberfläche der Haut ein. Die Wunden sind sehr schmerzhaft und können zu Infektionen, Amputation der befallenen Glieder oder gar zum Tod führen» Eines Tages schaute Miguel, Mirinas ältester Enkel, seiner Grossmutter in die Augen und fragte: «Gibt es überhaupt jemanden, der sich um uns kümmert»

Bei dieser Frage zerbrach etwas in Mirina. Sie wusste, dass sie hilflos waren und fing an zu beten, dass ihre Enkelkinder sterben könnten und dass ihr Tod so schmerzlos wie möglich sein sollte. «Die furchtbaren Schmerzen durch die Jiggers und die Unterernährung waren einfach zu schwer» sagt Godfrey. «Es gab absolut keine Hoffnung auf Besserung oder Heilung. Sie sah den Tod als die beste Option»

In diesem Moment, am Rande des Todes, kam das EHC-Team in das Dorf. Als sie Mirina und ihre Enkel sahen, waren sie schockiert. «Sie hatten noch nie Menschen gesehen, die so litten, obwohl die Jiggers in Mosambik ein allgemeines Problem sind» erklärte Godfrey. «Sie waren wütend und beschuldigten die Nachbarn, dass sie die

Familie total links liegenliessen. Die Mitarbeiter dachten, Hier ist eine ältere Frau und Kinder. Sie sind doch ein Teil eurer Gemeinschaft. Wie könnt ihr sie nur so da liegen und sterben lassen? Aber sie glaubten auch, dass Gott selbst in diesem dunklen Moment ein Wunder im Leben der Familie und im Dorf tun konnte.

Die EHC-Mitarbeiter brachten Mirina und ihre Enkel ins nächste Spital und erklärten, dass sie alle Rechnungen bezahlen würden. Als sie ankamen, kamen alle Ärzte und Krankenschwestern zur Hilfe – dies war der schlimmste Fall von Jiggers, den sie je gesehen hatten. Das EHC-Team behielt die Hoffnung. Während der Behandlung erzählten sie Mirina von Jesus, einem Gott und Retter, so stark, dass ihm sogar der Wind und die Wellen gehorchten. Mirina war diesem starken Gott sehr dankbar, und Matthäus 8:27 brachte ihr Trost. Gott hatte ihr Gebet um den Tod erhört und stattdessen ihr Leben geheilt und wiederhergestellt.

Godfrey erklärt, wie dramatisch sich das Leben von Mirinas Familie geändert hat. «Nachdem sie gesund geworden waren, wurden sie ins staatliche Wohlfahrtsprogramm aufgenommen. Sie erhalten jetzt Lebensmittel, und die Kinder können in die Schule, vom Staat bezahlt. Mirina bekommt auch eine monatliche Rente vom Staat.» Das hätte die Familie schon lange bekommen sollen, und die EHC-Mitarbeiter haben



1 Oma Mirina und ihre vier Enkel waren ernsthaft unterernährt, als EHC-Mitarbeiter sie fanden. **2** Die Jiggerbisse an den Händen der Kinder waren schwer entzündet. **3** Infizierte Jiggerbisse an den Füßen machten das Laufen und Spielen schwer. **4 & 5** EHC-Mitarbeiter reden in den umliegenden Dörfern von der Liebe Gottes, nachdem die Kunde von der Hilfe für die Familie die Runde gemacht hatte.

mit dem Sozialdienst zusammen weitere Fälle wie Mirina herausgefunden, damit auch sie die nötige Hilfe bekommen.

Für Mirina gibt es immer noch schwierige Tage, aber ihr Leben ist wieder beieinander. «Sie hatte so eine enge Beziehung zu ihrer Tochter, und ihr Tod verfolgt Oma Mirina immer noch» erklärt Godfrey. Aber Mirina ist auch dankbar, wie unglaublich weit sie jetzt gekommen ist. Ihre Familie ist geheilt. Das EHC-Team hat auch mit ihrem Sohn Pinto geredet. «Wir haben ihm das Evangelium erklärt und ihm gesagt, dass seine Mutter keine Hexe ist» erklärt Godfrey. «Pinto und Mirinas Beziehung ist wiederhergestellt, und Pinto arbeitet jetzt als Freiwilliger beim Projekt mit, seiner Mutter ein Haus zu bauen»

Diese Geschichte machte die Runde in den Dörfern von Mosambik. Wo vorher Tod und Verzweiflung herrschten, gibt es jetzt neues Leben. «Diese Geschichte hat Schockwellen durch das ganze Dorf und die Nachbardörfer geschickt» sagt Godfrey. «Viele Menschen nahmen Jesus Christus an, nachdem sie die Veränderung in Mirinas Familie gesehen hatten. Diese Familie, die vorher ausgestossen war, wird jetzt als hoch gesegnet geachtet.» Auch Mirina sieht sich als gesegnet. Godfrey sagt: «Sie liebt Christus von ganzem Herzen, und ihr Pastor berichtet, dass ihre Familie jedes Mal die erste in der Kirche ist»

HEILENDE BERÜHRUNG

N I C A R A G U A

Marco erlebte in nur drei Monaten zwei unglaubliche Ereignisse. Das eine war furchtbar. Das andere war ein totales Wunder.

Das Furchtbare geschah, als Marco eines Tages mit dem Fahrrad von einem ganzen Tag Unterricht heimkehrte. Weiter vorn sah er, wie ein Kollege, ebenfalls auf dem Fahrrad, in eine Kreuzung einbog – nur um von einem entgegenkommenden Lastwagen voll erfasst zu werden. Der Zusammenprall warf den Lehrer hoch in die Luft und schmetterte ihn dann auf den Asphalt. Der Lastwagen fuhr einfach weiter. Der Lehrer bewegte sich nicht mehr.

Marco rannte und kniete beim Verletzten nieder. Es war Ivan, ein Lehrer an der dritten Klasse in Marcos Schule. Als Ivan vom Schock des Zusammenpralls erwachte, schrie er vor Schmerzen. Marco rief sofort einen Krankenwagen.

Im Krankenhaus war die Diagnose schlimm. Ivan hatte drei Rippen gebrochen; sein Magen, seine Nieren und seine Lunge waren verletzt, und sein Rückgrat war an drei Stellen gebrochen. Ivan war gelähmt. Nach einer Woche in der Intensivstation bestätigten die Ärzte, dass Ivan für den Rest seines Lebens querschnittgelähmt bleiben würde – ein Leben, das sowieso nicht mehr sehr lange dauern sollte. Sie schickten ihn nach Hause.

Ivan konnte nicht aufstehen. Er konnte nicht selbst essen. Er konnte nicht einmal einen Finger bewegen. Aber er konnte reden. Also brachte Marco Freunde zu Ivan, die

ihn regelmässig besuchten. Es waren alles Mitarbeiter von Every Home for Christ, und sie beteten, dass Gott Ivans Körper berühren und heilen sollte.

Ivan war kein Christ, aber die Liebe, die ihm hier entgegenkam, berührte ihn. Manchmal kam nicht einmal seine eigene Familie zu Besuch, aber diese Fremden, die Jesus liebten, kamen. Sie erzählten ihm das Evangelium, und sie beteten für ihn. Und wenn Ivan auch nicht an diese Gebete glaubte – irgendwie fühlte er sich danach jedes Mal besser.

Eines Abends, drei Monate nach dem Unfall, füllten die Brüder und Schwestern von EHC Ivans Haus für einen besonderen Gebetsabend. Sie beteten sehr intensiv, und während des Gebets begann Ivan etwas zu spüren. Etwas berührte seinen Kopf, und die Berührung floss durch ihn zu seinen Rippen, zum Magen, in die Nieren, die Lungen und die Wirbelsäule. Ivan fühlte sich so gut und überwältigt von Frieden, dass er in einen tiefen Schlaf fiel.

Stunden später erwachte er und erinnerte sich an das Gebet. Zu seinem Erstaunen konnte er seinen Finger bewegen. Dann bewegte er seine Hand, seine Arme und Beine. Er setzte sich auf und entfernte die ganze medizinische Ausrüstung, die an seinem Körper befestigt war. Er fühlte sich völlig normal. Er stand auf und ging in die Küche zu seiner Mutter, die für ihn sorgte. Total schockiert, rannte sie in seine Arme und weinte vor Freude.



Dann machte sie Ivan eine grosse Mahlzeit. Er hatte Hunger.

Als Ivan ins Krankenhaus zurückkehrte, waren die Ärzte total erstaunt. Sie testeten ihn, und obwohl die Aufzeichnungen sagten, dass er nur noch ein paar Monate zu leben hatte, erklärten die Ärzte seinen Körper für völlig geheilt. Sie konnten es nicht erklären – aber Ivan wusste, dass Gott ihn geheilt hatte.

Ivan besuchte unsere Mitarbeiter, dankte ihnen für ihre treuen Besuche und Gebete und übergab sein Leben Jesus Christus. Dann heiratete er endlich die Mutter seines Sohnes. Er ging zurück zur Arbeit und schloss sich einer Gemeinde an. Heute leitet Ivan eine Christus-Gruppe in einer indigenen Gemeinschaft an seinem Ort und hilft anderen, den Gott kennenzulernen, der Menschen sandte, die ihn liebten, der ihn heilte und von seinen Sünden rettete.

«Ich bin ein sehr glücklicher Mann» sagt Ivan heute. «Und ich helfe jetzt in der Haus-zu-Haus-Arbeit von Every Home for Christ Nicaragua mit. Wir müssen den Missionsbefehl Jesu erfüllen»

Ivan wurden von einem Mann am Rande des Todes zu einem Pioniermissionar, der den Gott des Lebens mit anderen teilt. Alles das, weil eine Gruppe von EHC-Mitarbeitern sich entschloss, einem Fremden ihre Freundschaft zu schenken, für ihn zu beten und ihn mit der radikalen Liebe von Jesus zu lieben.



Oben: Ein völlig gesunder Ivan (links) mit dem nationalen Direktor von EHC Nicaragua, Isaac Estrada (rechts).

Unten: Die Schule, an der Ivan und Marco arbeiten: Das christliche Zentrum «Der gute Hirte».



«WIR KÖNNEN DEN SPAGAT SCHAFFEN»

S C H W E I Z

Interview mit David Bucher

David Bucher (38) hat bisher neben seinem Pastorendienst in Münsingen zu 10% für «Christus für alle Schweiz» gearbeitet. Sein Engagement wird sich im September 2016 auf 80% erhöhen. Wir nahmen diese Gelegenheit, mit David über seine Visionen und Pläne, über Möglichkeiten und die Zukunft der EHC-Arbeit in der Schweiz zu reden.

David, du bist dabei, fast Vollzeit bei EHC Schweiz einzusteigen. Was machst du jetzt alles konkret?

Im Moment (August 2016) arbeite ich 60% für «Christus für alle» und fast «nebenbei» noch in der Gemeinde. Ich bin im Moment am überlegen und planen, was es alles für Projekte gibt und geben kann. Durch die AKTION 3,16, die ja dieses Jahr läuft, sind verschiedene neue Türen aufgegangen. Wir bieten mehreren Gemeinden und örtlichen Allianzen «Pakete» an, mit denen sie konkrete evangelistische Projekte durchführen können. Das wurde an mich herangetragen, ich bin da einfach eingestiegen. Es ist ja sehr interessant, auf der Strasse und an den Türen die Menschen zu fragen «Was meinen Sie, was ist der wichtigste Vers der Bibel?»

Dann bin ich im «Praise Camp» mit einem genialen Team zusammen für die Einsätze verantwortlich (alle drei EHC-Missionare sind dabei). Wir werden pro Tag mit etwa 800 Jugendlichen auf die Strasse gehen, und sie werden ihre Hemmschwellen überwinden und erleben, wie man konkret mit Menschen über Jesus reden kann. Welche Chance!

Ganz generell ist es mein Ziel, nicht alles selbst zu machen, sondern anderen anzuleiten. In meiner Kleingruppe in der Gemeinde habe ich dies ebenfalls





so umgesetzt: wir haben die Leute trainiert, wie man das Evangelium weitergeben kann und sind dann auf die Strasse gegangen. Ich denke z.B. an eine Mitarbeiterin, die sich das nie vorstellen konnte – und plötzlich steht sie auf dem Weihnachtsmarkt von Münsingen und redet von Jesus!

Was mich erstaunt und freut, sind im Moment Asylsuchende, die brennen für Jesus und die ihre Zeit nutzen möchten, um auf den Strassen und von Haus zu Haus evangelistisches Material zu verteilen. Da sind z.B. verschiedene Eritreer, die zu uns ins Cfa-Büro in Bern kamen. Ich begleite sie, gebe ihnen Material, ermutige sie. Es sind hingeebene Christen, und Menschen bekehren sich durch ihren Dienst. Ich habe ebenfalls Kontakt zu einem Pastor einer arabischen Gemeinde. Ich plane jetzt, mit ihm auf die Strasse zu gehen, ihn zu unterstützen und zu fördern.

Du erwähnst auch Angebote für Gemeinden?

Neben diesen Einzelkontakten habe ich Kontakte zu immer mehr Gemeinden; in einer Kombination von Schulungen und Einsätzen können wir ihnen eine grosse Palette von evangelistischen Möglichkeiten anbieten. Ich habe es strategisch auf dem Herzen, vor allem kleinere Gemeinden zu unterstützen in Evangelisation und Jüngerschaft. Ich habe es selbst erlebt, wie man als Pastor einer kleinen Gemeinde auf verlorenem Posten sein kann, was Evangelisation anbetrifft, und Ermutigung braucht.



Ein Beispiel ist ja euer Einsatz in einem Stadtteil von Bern

Ja – wir haben ein Team gebildet, das wie eine eigene Kleingruppe ist und dessen Mitglieder aus verschiedenen Gemeinden kommen. Wir gehen jede Woche zuerst zu Gott ins Gebet und dann hinaus zu den Menschen. Man stelle sich 2'500 Menschen aus den verschiedensten Kulturen, Religionen und Sprachen in diesem Hochhausquartier vor. Es ist unser Traum und Ziel, dass in diesem «globalen Mikrokosmos» Menschen zu Jünger werden und eine neue Gemeinde entstehen darf.

Du zielst also nicht nur auf Einzelne ab?

Ja und nein. Ja: ich bin ein Mensch, der gern andere mitnimmt und Teams baut. Und ich bin immer auf der Suche nach Menschen, die eine evangelistische Ader und Begabung und Leidenschaft haben, die ich fördern kann. Und die EHC-Arbeit trifft immer wieder auf einzelne Menschen – an den Türen oder auf der Strasse – die einmalig sind, ihre eigene Geschichte haben und Gott wichtig sind.

Aber ich möchte mehr. Jesus hat uns nicht gesandt, Bekehrte zu machen, sondern Jünger. Das ist ein längerer und tieferer Prozess. Und überall, wo Menschen in dieser Jüngerschaft wachsen sollen, braucht es kleine oder grössere Gruppen – Christus-Gruppen, Hauszellen, Gemeinden – die sicherstellen, dass die Menschen im Glauben tiefe Wurzeln bekommen.

Heisst das, sich nur auf wenige zu konzentrieren und die grosse Menge zu vergessen?

Das ist eine Spannung und ein Spagat, den wir schaffen müssen. Wir müssen im grossen Stil säen und möglichst viele erreichen. Darum möchte ich ja auch so viele Gemeinden und Gruppen wie möglich zur Evangelisation ermutigen und anleiten.

Aber die eigentliche Arbeit – einen Menschen zum Jünger zu machen – kommt erst nach der Bekehrung. Und da braucht es Gemeinden – in jede Gruppe, in jedes Milieu und in jedes Quartier hinein. Ich möchte den systematischen Ansatz von EHC bewusst mit Gemeindegründung verbinden. Wir müssen in die Breite UND in die Tiefe gehen. Das geht nicht ohne neue Gruppen und Zellen. Wobei meine besondere Leidenschaft den Orten gilt, wo es noch keine lebendige Gruppe von Christen gibt.

David, wenn du träumen könntest....

Ich habe konkrete Vorstellungen. Die Haus-zu-Haus-Arbeit ist die Basis, aber sie ist erst der Anfang. Ich möchte nachhaltig arbeiten – das bedeutet, dass neue Gruppen und Gemeinden entstehen sollen. Wenn man das von Anfang an im Auge hat, entwickelt man längerfristige Pläne, Projekte und Strategien. Man sieht Menschen mit anderen Augen an und sucht «Personen des Friedens». Ich möchte unbedingt nicht nur addieren, sondern multiplizieren. Diesen Spagat können wir schaffen, da bin ich sicher.

Darum freue ich mich auf die Möglichkeit, im Rahmen von Every Home for Christ Schweiz in Zukunft mit mehr Zeit und Energie weiterzuarbeiten – mit Einzelnen, Teams und Gruppen.

TÄGLICHER GEBETS- KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

OKTOBER 2016

1 Samstag
SCHWEIZ Bev. 8,000,000
4.4%

In letzter Zeit haben durch Einsätze zwei Männer zu einer persönlichen Beziehung zu Christus gefunden. Einer liess sich sogar taufen. Ein weiterer Mann hat sich für Jesus entschieden, und David Bucher möchte ihn gern noch taufen. Beten Sie, dass diese Entscheidung in seinem Herzen reift.

4 Dienstag
RUSSLAND Bev. 142,400,000
1.2%

Betet, dass der Herr die evangelistischen Bemühungen der jungen Erwachsenen der Gemeinde in Novoiylinskaya segnet, die das Evangelium den Pendlern in ihrer Stadt bringen. Sie organisierten Gratisfahrten, erklärten das Evangelium und boten jedem, der es wünschte, Gebet an!

7 Freitag
LITAUEN Bev. 2,900,000
1.1%

Das EHC-Team in Litauen bereist das ganze Land und nimmt an verschiedenen evangelistischen Veranstaltungen teil. Betet, dass ihre Bemühungen mit einer grossen Ernte von Menschen gesegnet werden, die sich für Jesus entscheiden.

10 Montag
ALBANIEN Bev. 3,000,000
0.5%

Wir loben Gott für die Pastoren und Gemeindeleiter, die auf einen Aufruf unseres Teams für mehr evangelistische Mitarbeiter reagierten. Betet, dass diese Leiter in ihren Gemeinden eine Liebe zu verlorenen Menschen entzünden können.

13 Donnerstag
BOSNIEN-HERZEGOWINA Bev. 3,900,000
0.1%

Kürzlich führte unser Team einen Haus-zu-Haus-Einsatz in der Stadt Pale durch, die eine vorwiegend serbisch-orthodoxe Bevölkerung aufweist. Betet, dass der Herr durch die verteilte Literatur den Menschen Sein Herz öffnenbart und dass sie Jesus erkennen.

2 Sonntag
RUANDA Bev. 12,700,000
26.5%

Wir loben Gott für den Dienst, der in Ruanda geschehen darf! Kürzlich haben über 235 Menschen ihr Leben Christus übergeben. 40 wurden getauft, und zwei neue Christus-Gruppen wurden gestartet. Betet, dass diese Gläubigen durch Jüngerschaft in ihrem Glauben wachsen!

5 Mittwoch
MYANMAR Bev. 56,300,000
5.1%

Pioniermissionare in Myanmar gingen kürzlich in 22 Dörfern von Haus zu Haus und erreichten 15'000 Haushalte mit dem Evangelium! Die meisten Menschen waren interessiert, über die Person Jesus Christus mehr zu erfahren. Betet, dass dieser Durst nach Gott bei vielen zu echter Umkehr führt.

8 Samstag
KREATIVER ZUGANG #3

Betet für unsere Mitarbeiter, die in der Hauptstadt dieses verschlossenen Landes evangelisieren. Betet, dass der Heilige Geist ihnen vorangeht und sie zu den richtigen Menschen führt, die empfänglich sind für die Gute Nachricht.

11 Dienstag
MALAWI Bev. 18,000,000
19.1%

Unsere Mitarbeiter trafen kürzlich einen Mann, der eine alte, halb zerrissene Bibel las, die er vor langer Zeit erhalten hatte. Er strahlte vor Freude, als sie ihm eine brandneue Bibel schenkten. Betet, dass er mit seinem Wissen weiterhin junge Christen lehrt, die im Glauben wachsen möchten.

14 Freitag
PHILIPPINEN Bev. 101,000,000
12.2%

Wir danken Gott für neue Pastoren und Gemeindemitarbeiter, die sich entschlossen haben, mit EHC auf den Philippinen zusammenzuarbeiten. Betet, dass der Herr diesen Akt des Glaubens segnet und dass ihre Evangelisation eine reiche Ernte einbringt.

3 Montag
KAMBODSCHA Bev. 15,700,000
1.6%

Unser Team in Kambodscha hat Christus-Gruppen darin geschult, in ihren eigenen Dörfern zu evangelisieren. Betet, dass der Heilige Geist diesen neuen Mitarbeitern vorangeht und dass das Evangelium sich weiter ausbreiten kann.

6 Donnerstag
BRASILIEN Bev. 204,300,000
24.8%

Unsere Mitarbeiter in Brasilien haben sich entschlossen, sich auf 182 Städte im Inland zu konzentrieren, wo evangelische Christen höchstens 1 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Betet um Gottes Segen für diese Aktion, dass diese Städte mit der Liebe Gottes berührt werden!

9 Sonntag
MOLDAWIEN Bev. 3,500,000
3.5%

Mitarbeiter in der früheren Sowjetrepublik Moldawien schlossen kürzlich einen zweitägigen Haus-zu-Haus-Einsatz in der Stadt Cornesti ab. Betet, dass der Heilige Geist die evangelistische Literatur gebraucht, die sie zu den Menschen brachten, und an den Herzen der Einwohner arbeitet.

12 Mittwoch
MEXIKO Bev. 121,700,000
8.4%

Wir loben Gott für die 13 neuen Gläubigen, die ihre Hingabe an Jesus kürzlich durch die Taufe festmachten! Betet, dass diese Männer und Frauen durch den Heiligen Geist weiterhin in ihrem Glauben wachsen und dass Er sie befähigt, auch andere zu Christus zu führen.

15 Samstag
UNGARN Bev. 9,900,000
2.7%

Betet für den bevorstehenden Einsatz, der für die grosse Stadt Orsha geplant ist. Das bedeutet, dass 14'000 Häuser mit dem Evangelium erreicht werden sollen. Betet für die Vorbereitungen und die Mobilisierung möglichst vieler Gemeinden für diese Aufgabe.

TÄGLICHER GEBETS- KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lio.ch
 #2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch
 #3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

OKTOBER 2016

17 Montag
ÖSTERREICH Bev. 8,700,000
0.5%

Betet für die freiwillige Mitarbeiterin Cathy, die mit 1000 Exemplaren evangelistischer Literatur von Haus zu Haus gegangen ist. Betet für die Menschen, die sie angesprochen und erreicht hat, dass sie einen Hunger nach einer Beziehung zu Jesus Christus bekommen.

20 Donnerstag
URUGUAY Bev. 3,300,000
5.9%

Unsere Mitarbeiter in Uruguay brachten kürzlich Hilfslieferungen und die Hoffnung des Evangeliums in die Stadt Dolores, wo 10'000 Bewohner unter den Folgen eines Tornado leiden. Betet, dass die vom Sturm Betroffenen Schutz und Trost im Frieden Christi finden.

23 Sonntag
TANSANIA Bev. 51,000,000
10.2%

Betet für die Evangelisation in einem Dorf in Tansania, das unsere Mitarbeiter bereits zum dritten Mal besucht haben. Viele hatten Interesse an einem Leben der Nachfolge Jesu und besuchen jetzt die örtliche Gemeinde, um mehr zu hören!

26 Mittwoch
MAZEDONIEN Bev. 2,100,000
0.3%

Das EHC-Team in Mazedonien ist auf die Strassen gegangen und hat evangelistische Literatur in Einkaufszentren, auf Märkten, in Parks und anderen öffentlichen Plätzen verteilt. Betet, dass diese verteilte Literatur einen bleibenden Eindruck für das Reich Gottes hinterlässt.

29 Samstag
UKRAINE Bev. 44,400,000
2.7%

Wir loben Gott für die Mitarbeiter in der Ukraine, die in letzter Zeit 1'059'600 Exemplare evangelistischer Literatur verteilt haben! Betet, dass diese reiche Saat eine überreiche Ernte einbringt und dass sie weiterhin das Wort Gottes so reich in ihrem Land verbreiten können.

18 Dienstag
SCHWEIZ Bev. 8,000,000
4.4%

Bitte beten Sie, dass David Bucher Kontakte knüpfen kann, dass Gott Menschen öffnet und dass er und sein Team einen Zugang zu den Bewohnern des Quartiers im Vorort von Bern finden. Betet mit, dass eine Gemeinschaft aus den neuen Gläubigen entstehen kann (s. S. 10-12)

21 Freitag
ANGOLA Bev. 19,600,000
22.8%

Betet für unsere Mitarbeiter, die sich vorgenommen haben, die Provinz Huila in Angola zu evangelisieren. Betet um echte christliche Solidarität unter den teilnehmenden Gruppen und dass Gott sie mit übernatürlicher Kraft ausrüstet, jedes Haus in diesem Gebiet zu erreichen.

24 Montag
KREATIVER ZUGANG #3

Unsere Mitarbeiter sind mit Frau M. schon seit einigen Jahren im Kontakt, aber erst seit sich ihre Gesundheit vor kurzem verschlechterte, hat sie sich wirklich für das Evangelium geöffnet. Betet, dass Gott in ihr Leben eingreift und ihre Augen für die Gute Nachricht von Jesus Christus öffnet.

27 Donnerstag
LESOTHO Bev. 1,900,000
11.6%

«Ich wollte immer in eine Gemeinde gehen, aber bis heute war keine in vernünftiger Nähe. Aber jetzt hat EHC hier eine Christus-Gruppe gepflanzt! Ich lobe Gott, der die Sehnsucht meines Herzens gesehen hat» Betet um die Gelegenheit, mehr Christusgruppen zu gründen.

30 Sonntag
ESTLAND Bev. 1,300,000
4.5%

Betet für die 60 jungen Menschen, die das Evangelium zum ersten Mal an einem Konzert gehört haben, das unser Team mit organisiert hat. Am nächsten Sonntag waren viele von ihnen im Gottesdienst. Betet, dass sie weiter auf der Suche nach Antworten bleiben, bis sie gefunden haben!

16 Sonntag
MOSAMBIK Bev. 25,300,000
10.0%

Wir danken Gott für die 216 Menschen, die kürzlich auf das Evangelium reagiert haben! Betet, dass Gott Sein Werk im Herzen dieser suchenden Menschen tut, wenn sie jetzt an Christus-Gruppen teilnehmen und Jüngerschaft erleben.

19 Mittwoch
SÜDAFRIKA Bev. 53,700,000
19.3%

Fünf Wochen lang haben Schüler der 5.-7. Klasse ein Bibelprogramm absolviert, das sie in die Grundlagen des Evangeliums eingeführt hat. Betet, dass der Herr nun durch das evangelistische Material, das sie erhalten haben, zu den Familien dieser Kinder spricht.

22 Samstag
GROSSBRITANNIEN Bev. 64,000,000
7.9%

Sechshundert Mitglieder verschiedener Gemeinden erhielten je ein fünfteiliges Set evangelistischer Literatur und verpflichteten sich, das in ihrem persönlichen Umfeld weiterzugeben. Betet, dass der Herr diese Beziehungen nutzt und segnet, wenn sie Gottes Liebe mit ihren Nächsten teilen.

25 Dienstag
BULGARIEN Bev. 7,200,000
1.8%

In einem kürzlichen Haus-zu-Haus-Einsatz haben in Bulgarien über 23'265 Familien evangelistische Literatur erhalten! Betet, dass Gott diesen ausgestreuten Samen mit einer reichen Ernte segnet.

28 Freitag
KAMERUN Bev. 23,700,000
8.4%

Betet, dass der Heilige Geist unseren Mitarbeitern vorangeht, die einen Haus-zu-Haus-Einsatz auf der Insel Monaco planen. Betet, dass der Geist Gottes die Türen und die Herzen der Menschen öffnet, mit denen sie in Kontakt kommen werden.

31 Montag
KENIA Bev. 45,900,000
44.0%

Viele Gemeindeleiter haben kürzlich MTC- und BFAM-Schulungen besucht und so effektive Werkzeuge für Evangelisation und Jüngerschaft kennengelernt. Betet, dass sie diese Werkzeuge nun gebrauchen, ihre Gemeinden für geisterfüllte Evangelisation zu schulen.

EIN BESONDERES JUBILÄUM

C H R I S T U S F Ü R A L L E

In diesem Jahr wird «Christus für alle Schweiz» 40 Jahre und «Every Home for Christ International» 70 Jahre alt – Grund für eine grosse Jubiläumsfeier am 3. Dezember 2016 in Bern.

Wir sind dankbar und beeindruckt von dem, was Gott getan hat. Hunderttausende von Haushaltungen in der Schweiz und viele Millionen in der ganzen Welt haben die Gute Nachricht von der Erlösung und dem neuen Leben durch Christus erhalten. 40 Jahre Cfa und 60 Jahre Every Home for Christ International – ein doppelter Grund, zurückzuschauen und zu danken. Wir wollen Sie aber vor allem teilnehmen lassen, was mit dieser systematischen Arbeit heute bewirkt wird – in der Schweiz, in Europa und weltweit!

Wir laden Sie herzlich zu diesem Doppeljubiläum ein. Es erwarten Sie spannende Beiträge:

- **Karl Albietz**, Gründer von Cfa Schweiz, wird u.a. erzählen, wie es zu dieser Arbeit in der Schweiz gekommen ist
- **Joseph Vusis Gule**, Nationaler Leiter von EHC Swaziland, gibt einen spannenden Einblick, was EHC in diesem afrikanischen Land bewirkt.
- **Marco Palma** aus Neapel, Italien koordiniert ein Pilotprojekt für den Neustart von EHC Italien. Er hat dank einer besonderen Strategie, die er uns vorstellen wird, die Anzahl der Mitglieder seiner Gemeinde «Gospel Napoli» innerhalb eines Jahres verdoppelt.
- **Stefan Peterhans** koordiniert den Neustart von «Christo per tutti» im Tessin und wird uns berichten, welche guten Erfahrungen die Christen im Tessin mit der Verteilung der neuen Zeitung gemacht haben.



Weitere Kurzbeiträge von: Pierre Clément, bisheriger Europaleiter von EHM, weiter CFA Schweiz- Mitarbeitende David Bucher (vgl. S. 10), Jürg von Känel und Stephan Maag.

Moderation: Beat Baumann

Datum: Samstag, 3. Dezember 2016

Zeit: 10 Uhr bis 16 Uhr

Ort: Kirchgemeinde Frieden
Grosser Saal
Friedenstrasse 9
3007 Bern



Karl Albietz

Joseph Vusis Gule,

Marco Palma

Stefan Peterhans

Vor und nach dem CFA-Tag können Sie gerne das CFA/Livenet-Büro besichtigen, dass sich direkt beim Bahnhof befindet: Von 8.30 bis 9.30 sowie 16.30 bis 17.30 an der Parkterrasse 10, 3012 Bern.

**Christus für
alle Schweiz**



BETER UND EVANGELISTEN KÖNNEN GEMEINSAM DIE WELT VERÄNDERN.